

„Vortragsveranstaltung zum Ökolandbau in MV - Rahmenbedingungen ab 2023“

Aktuelles zum Dünge-, Abfall- und Bodenschutzrecht

Felix Holst

LMS Agrarberatung GmbH,

Zuständige Stelle für landwirtschaftliches Fachrecht und Beratung (LFB)



**Düngung und
Nährstoffbilanzierung -
Düngeverordnung**



**Düngemittelverkehr und
Düngemittel -
Düngemittelverordnung**



**Landwirtschaftlicher
Wasserschutz -
Wasserrahmenrichtlinie**



**Landwirtschaftliche
Klärschlammverwertung -
Klärschlammverordnung**



**Wirtschaftsdünger-
verbringungsverordnung**



**Landwirtschaftlicher
Bodenschutz -
Bodenschutzverordnung**



**Landwirtschaftliche
Bioabfallverwertung -
Bioabfallverordnung**



Stoffstrombilanzverordnung

Themen

- Düngelandesverordnung (DüLVO)
- Düngeverordnung (DüV)
 - Sperrzeiten (cut & carry)
 - Herstdüngung
 - Organische Düngung
 - Lagerkapazität für Wirtschaftsdünger
 - Bodenzustand und Gewässerabstände
 - Aufzeichnungspflichten
- Einführung einer Düngedatenbank ab 2023 („HIN M-V“)
- Stoffstrombilanz (StoffBilV) ab 2023
- Aktuelle Nmin-Ergebnisse

Grundsatz

- Landwirtschaftliches Fachrecht (Dünge-, Abfall-, Wasser- und Bodenschutzrecht) unterscheidet nicht zwischen ökologischer und konventioneller Bewirtschaftung

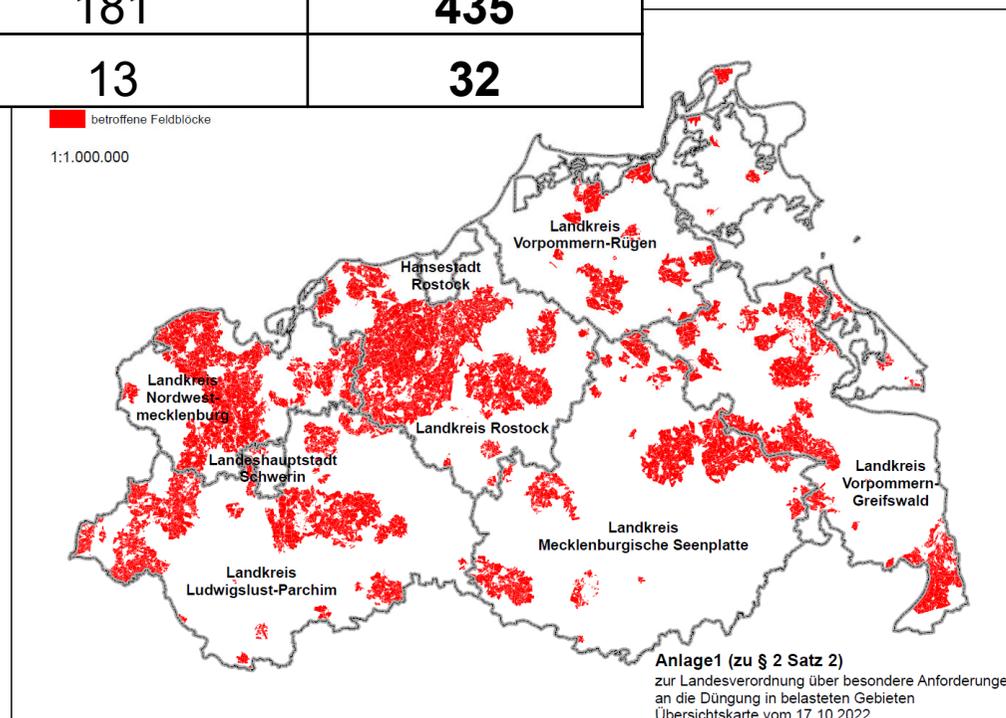
→Keine Privilegierung des Ökolandbaus

Düngelandesverordnung (DüLVO M-V)

(Stand: Entwurf vom 12.09.2022)

- Nitratbelastete Gebiete nach § 13a DüV
- Ausweisung nach AVV GeA 8/2022, ohne eutrophierte Gebiete

	2019	Seit 01.01.2021	ab 01.01.2023
Anzahl LWB:	1341	1367	2.565
Fläche Tha:	248	181	435
% LN	18	13	32



Auflagen in nitratbelasteten Gebieten (gelten seit Mai 2020)

§ 13 a DüV - Anforderungen

1. 20 %-Reduzierung der Gesamtsumme des N-Düngebedarfs von „roten Flächen“
2. Max .170 kg Gesamt-N/ha*a aus organischer Düngung je Schlag
3. Sperrzeitverlängerung Grünland (1.10. -31.1.)
4. Sperrzeitverlängerung Festmist von HuK und Kompost (1.11. - 31.1.)
5. Verbot Herstdüngung zu W-Gerste, W-Raps ($N_{min} > 45$ kg/ha) und Gründüngungs-ZF (Ausnahme Festmist von Huf- und Klautentieren bis 120 kg N/ha)
6. Beschränkung Gülledüngung auf Grünland (max. 60 kg Gesamt-N/ha vom 1.9.-30.09.)
7. Verpflichtender Zwischenfruchtanbau für N-Düngung von Sommerungen

Ausnahmen

- zu 1. + 2.: N-Düngung 160 kg Gesamt-N/ha*a im Durchschnitt der „roten Flächen“ (davon max. 80 $N_{miner.}$ /ha)
- Zu 7.: Ernte Vorfurcht nach 1.10. oder Trockengebiete (< 550 mm*a)

DüLVO M-V - Anforderungen

1. jährliche Untersuchung der Nährstoffgehalte (N, P) von Wirtschaftsdüngern
2. jährliche N_{min} -Untersuchung auf AL (bei Aufbringung > 50 kg Gesamt-N/ha)

„Öko-“ Düngemittel	Kultur	Aussaat- termin	Sperrzeit	
			„Normale“ Flächen	Nitratbelastete („rote“) Gebiete
Gülle, Gärrest, Geflügelmist, HTK, Jauche, (Klärschl.), sonst. organische DM mit wesentl. N- Gehalt (z.B. Grünschnitt, Silage, Futterreste)	Winterraps	15.9.	2.10. – 31.1.	2.10. – 31.1., wenn Nmin (0-30 cm) ≤ 45 kg /ha
	einjähriges Feldfutter			2.10. – 31.1.
	Zwischenfrüchte			Ernte Vorfrucht – 31.1.
	Wintergerste (nach Getreide)	1.10.		Ernte Vorfrucht – 31.1.
	Alle anderen Ackerkulturen		Ernte der letzten Hauptfrucht – 31.1.	
	Grünland,	15.5.	1.11. – 31.1.	1.10. - 31.1.
	mehnjähriges Feldfutter			
Gemüse, Erdbeeren, Beerenobst	Keine Vorgaben		2.12. -31.1.	
Festmist von Huf- und Klautentieren und Kompost	Alle Kulturen (auch Grünland)	Keine Vorgaben	1.12. – 15.1.	1.11. - 31.1.
DM mit wesentl. Phosphorgehalt	Alle Kulturen (auch Grünland)	Keine Vorgaben	1.12. – 15.1.	

Fachinformation: Düngungsverbote und Sperrzeiten der DüV 2020

Hinweis: Sperrzeiten die sich aufgrund anderer rechtlicher Vorgaben (u. a. Wasserschutzgebietsverordnung) ergeben, sind in dieser Darstellung nicht angegeben und müssen im Einzelfall berücksichtigt werden

Legende: Sperrzeit - keine Düngung zulässig
Sperrzeit mit beschränkter Düngung
Düngung entsprechend dem ermittelten Düngebedarf

nicht nitratbelastete Gebiete
Düngemittel mit wesentlichem Gehalt an Stickstoff (1,5 % N in TM)
Ackerland nach Hauptfrucht bzw. zweite Hauptfrucht (Zweitfrucht)
- ohne Nachbau im Herbst
- Nachbau Raps (Aussaart bis 15.9.)
- Nachbau W-Gerste nach Getreidevorfrucht (Aussaart bis 1.10.)
- Nachbau Feldfutter mit Ernte im Folgejahr (Aussaart bis 15.9.)
- Nachbau einer Zweitfrucht mit Ernte im gleichen Jahr
- Nachbau Zwischenfrucht ohne Ernte (Aussaart bis 15.9.)
Gemüse
Erdbeeren
Beerenobst
Grünland, Dauergrünland
mehrwähriges Feldfutter (Aussaart Ablauf 15.5.)
Düngemittel mit wesentl. Gehalt an Phosphor (0,5 % P ₂ O ₅ in TM)
Festmist von Huf- und Klautentieren, Kompost

August	September	Oktober	Novemb.	Dezemb.	Januar	Febr.	Juli
Sonderregelungen für stickstoffhaltige Mikronährstoffdünger beachten - siehe Fachinformation LFB							
ab Ernte der Hauptfrucht ¹⁾					bis Ablauf 31.1.		
ab Ernte der Hauptfrucht max. 60 kg/ha N _{ges} oder 30 kg/ha NH ₄ -N		ab 2.10.			bis Ablauf 31.1.		
ab Ernte der Hauptfrucht max. 60 kg/ha N _{ges} oder 30 kg/ha NH ₄ -N		ab 2.10.			bis Ablauf 31.1.		
ab Ernte der Hauptfrucht max. 60 kg/ha N _{ges} oder 30 kg/ha NH ₄ -N		ab 2.10.			bis Ablauf 31.1.		
ab Ernte der Hauptfrucht max. 60 kg/ha N _{ges} oder 30 kg/ha NH ₄ -N	ab Ernte der Zweitfrucht	ab 2.10.			bis Ablauf 31.1.		
ab Ernte der Hauptfrucht max. 60 kg/ha N _{ges} oder 30 kg/ha NH ₄ -N		ab 2.10.			bis Ablauf 31.1.		
				ab 2.12.	bis Ablauf 31.1.		
				ab 2.12.	bis Ablauf 31.1.		
				ab 2.12.	bis Ablauf 31.1.		
	ab 1.9. max. 80 kg/ha N _{ges} ²⁾		ab 1.11.		bis Ablauf 31.1.		
	ab 1.9. max. 80 kg/ha N _{ges} ²⁾		ab 1.11.		bis Ablauf 31.1.		
				ab 1.12.	bis Ablauf 15.1.		
				ab 1.12.	bis Ablauf 15.1.		

nitratbelastete Gebiete ab 1.1.2021
Düngemittel mit wesentlichem Gehalt an Stickstoff (1,5 % N in TM)
Ackerland Hauptfrucht bzw. zweite Hauptfrucht (Zweitfrucht)
- ohne Nachbau im Herbst
- Nachbau Raps (Aussaart bis 15.9.)
- Nachbau W-Gerste nach Getreidevorfrucht (Aussaart bis 1.10.)
- Nachbau Feldfutter mit Ernte im Folgejahr (Aussaart 15.9.)
- Nachbau Zweitfrucht mit Ernte im gleichen Jahr
- Nachbau Zwischenfrucht ohne Ernte (Aussaart 15.9.)
- Nachbau einer Sommerung nach Zwischenfr. als Vorfrucht ^{3) 4)}
- Nachbau einer Sommerung ohne Zwischenfr. als Vorfrucht ³⁾
Gemüse
Erdbeeren
Beerenobst
Grünland, Dauergrünland
mehrwähriges Feldfutter (Aussaart bis 15.5.)
Düngemittel mit wesentl. Gehalt an Phosphor (0,5 % P ₂ O ₅ in TM)
Festmist von Huf- und Klautentieren, Kompost

August	September	Oktober	Novemb.	Dezemb.	Januar	Febr.	Juli
Sonderregelungen für stickstoffhaltige Mikronährstoffdünger beachten - siehe Fachinformation LFB							
ab Ernte der Hauptfrucht (Vorfrucht) bis Ernte der Frucht							
ab Ernte der Hauptfrucht, N _{min} ≤ 45 kg/ha, max. 60 kg/ha N _{ges} oder 30 kg/ha NH ₄ -N		ab 2.10.			bis Ablauf 31.1.		
ab Ernte der Hauptfrucht					bis Ablauf 31.1.		
ab Ernte der Hauptfrucht max. 60 kg/ha N _{ges} oder 30 kg/ha NH ₄ -N					bis Ablauf 31.1.		
ab Ernte der Hauptfrucht	ab Ernte der Zweitfrucht	ab 2.10.			bis Ablauf 31.1.		
ab Ernte der Hauptfrucht					bis Ablauf 31.1.		
ab Ernte der Hauptfrucht					bis Ablauf 31.1.		
ab Ernte der Hauptfrucht (Vorfrucht) bis Ernte der Sommerung ³⁾							
				ab 2.12.	bis Ablauf 31.1.		
				ab 2.12.	bis Ablauf 31.1.		
				ab 2.12.	bis Ablauf 31.1.		
	ab 1.9. max. 60 kg/ha N _{ges} ²⁾	ab 1.10.			bis Ablauf 31.1.		
	ab 1.9. max. 60 kg/ha N _{ges} ²⁾	ab 1.10.			bis Ablauf 31.1.		
				ab 1.12.	bis Ablauf 15.1.		
bei Zwischenfruchtbau ohne Futterntzung Begrenzung auf maximal 120 kg N _{gesamt} /ha			ab 1.11.		bis Ablauf 31.1.		

¹⁾ Zweitfrucht - Ernte im gleichen Jahr

²⁾ mit flüssigen organischen und flüssigen organisch-mineralischen Düngemitteln, einschließlich flüssigen Wirtschaftsdüngern, mit wesentlichem Gehalt an verfügbarem Stickstoff oder Ammoniumstickstoff

³⁾ gilt nicht bei Sommerungen ohne Pflicht zum Zwischenfruchtbau - Pflicht entfällt bei Ernte der Vorkultur nach dem 1.10. bzw. bei langjährigem Niederschlagsmittel < 550 mm

⁴⁾ bei Zwischenfruchtbau - Umbruch nicht vor 15.1.

Impressum

Herausgeber: LMS Agrarberatung GmbH; Zuständige Stelle für landw. Fachrecht und Beratung (LFB); Graf-Lippe-Str. 1, 18059 Rostock; www.lms-beratung.de
 Bearbeiter: Christian Nawotke; Tel.: 0381 20307-72; E-Mail: cnawotke@lms-beratung.de Katrin Wacker-Fester; Tel.: 0381 20307-28; E-Mail: kwacker@lms-beratung.de

Stand: 01. Februar 2021
 Alle Rechte bei den Bearbeitern!

Herbstdüngung

= Düngung nach der Ernte der letzten Hauptfrucht bis Sperrzeitbeginn

- vor der Aufbringung N- und P-Düngebedarf ermitteln
- max. 60 kg Gesamt-N/ha und max. 30 kg Ammonium-N/ha,



gilt nicht für Festmist von Huf- und Klauentieren und Kompost
(Düngebedarf der Folgefrucht ist limitierend)

Kein N-Düngebedarf im Herbst (fachliche Empfehlung):

- zu Zwischenfrüchten und Feldfutter mit Leguminosenanteil > 75 %
- nach (Vorfrucht):
 - Winterraps
 - Leguminosen (und Gemenge > 75 % Leguminosen)
 - Feldgemüse
 - Zuckerrüben
 - Kartoffeln

Organische Düngung

Flüssige organische Düngemittel (Gülle, Gärrest, Jauche etc.)

- auf bestelltem Ackerland nur streifenförmige Auf- oder Einbringung
- auf Grünland und mehrschnittigem Feldfutter streifenförmige Auf- oder Einbringung ab 1.1.2025
- auf Grünland und mehrschnittigem Feldfutter von 1.9. bis 1.11. (rote Gebiete 1.10.) max. 80 kg Gesamt-N/ha (rote Gebiete max. 60 kg Gesamt-N/ha)

Feste und flüssige organische Düngemittel

- Auf unbestelltem Ackerland Einarbeitung innerhalb von 4 Stunden (ab 1.1.2025 innerhalb von 1 Stunde)



Ausnahme: Festmist von Huf und Klauentieren, Kompost und Düngemittel < 2 % TS

- max. 170 kg Gesamt-N/ha*a aus organischer Düngung im Durchschnitt des Betriebes (Ausnahme Kompost)

Lagerkapazität für Wirtschaftsdünger

Art des Wirtschaftsdüngers	Pflichtiger	Mindestlagerkapazität
Flüssige Wirtschaftsdünger, v.a. - Gülle - Gärrest - Jauche Feste Gärreste	Erzeugerbetrieb mit Flächen (≤ 3 GV/ ha)	6 Monate
	Erzeugerbetrieb > 3 GV/ ha, flächenlose Betriebe (auch BGAs)	9 Monate
Abgepresste Gülle, HTK, Geflügelmist	Erzeugerbetrieb	Dauer der Sperrzeit, plus Sicherheitspuffer (mind. 5 Monate)
Festmist von Huf- und Klautentieren, Kompost	Erzeugerbetrieb	2 Monate

- Niederschlags- und Abwasser sowie Silagesickersaft sind zu berücksichtigen
- Abnahmeverträge können anerkannt werden, wenn aufnehmender Betrieb über ausreichende Lagerkapazität verfügt
- Anforderungen an Lagerstätten in AwSV geregelt (Anlage 7 – JGS-Anlagen)

Anwendung zur Berechnung des:

- N-Anfalls aus organischen Düngern (170 kg N/ha)
- erforderlichen Lagerraums für Wirtschaftsdünger

Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt
Fachinformation der LMS Agrarberatung GmbH
Zust. Stelle für landwirtschaftliches Fachrecht und Beratung (LFB)

Mecklenburg Vorpommern

Ermittlung des Stickstoffanfalls aus org. und org.-min. Düngern und des Lagerraumbedarfs für flüssige Wirtschaftsdünger 13.10.2021
(Füllen Sie hierzu bitte zusätzlich die Anlagen 1 und 2 aus)

Daten eingeben Daten werden berechnet

Betriebs-Nr.: 130123456789

Name des Betriebes: LWB Mustermann

Straße: Dorfstr. 1

PLZ/Ort: 17123 Musterdorf

Ansprechpartner: Herr Musterman

Telefon: 0123/456789 **Funk:** 0123/456789
FAX: 0123/456790 **e-mail:** mustermann@web.de

Landkreis: Mittleres-Mecklenburg

Landwirtschaftliche Nutzfläche (LN insg.)	Flächenangaben (in ha, mit einer Dezimalstelle)	ha
davon Ackerland (AL):		ha
davon stillgelegt/ aus der Erzeugung genommen; ohne Nährstoffzu- und -abfuhr		ha
davon Grünland (GL):		0,0 ha
davon stillgelegt/ aus der Erzeugung genommen oder Naturschutz ohne Nährstoffzu- und -abfuhr		ha
davon nicht bilanzierungspflichtig		ha
Bilanzfläche gesamt		0,0 ha
Verfügbare Lageraum für flüssige org. und org.-min. Dünger, einschl. Wirtschaftsdünger insgesamt		0,0 m³
Verfügbares Lagervolumen für feste org. und org.-min. Dünger, einschl. Wirtschaftsdünger insg. (Schätzung)		100,0 m³
N-Anfall aus organischen, organisch-mineralischen Dünger einschließlich Wirtschaftsdüngern		#DIV/0! kg N/ha
Einhaltung der Obergrenze von 170 kg N/ha*a nach DüV 2017 § 6 Abs. 4 (Netto)		#DIV/0!
Anfallsmengen aller flüssiger org. und org.-min. Dünger in 6 Monaten (einschließlich Abzug für Weidehaltung)		0,0 m³
Einhaltung der Lagerdauer von 6 Monaten für den Anfall von Wirtschaftsdüngern (DüV)		nein
- Gülle, Jauche		
- Gärreste, Silosickersaft		
- Niederschlagswasser, Reinigungswasser		
Anfall aller festen org. und org.-min. Dünger, einschließlich Wirtschaftsdünger in 6 Monaten		0,0 m³
- Festmist, feste Gärreste und weitere feste organisch und organisch-mineralische Düngemittel		

Bodenzustand

- **N- und P-haltige Düngestoffe dürfen nicht aufgebracht werden wenn der Boden**

**überschwemmt,
wassergesättigt,
schneebedeckt oder
gefroren ist!**

<https://isabel.dwd.de>

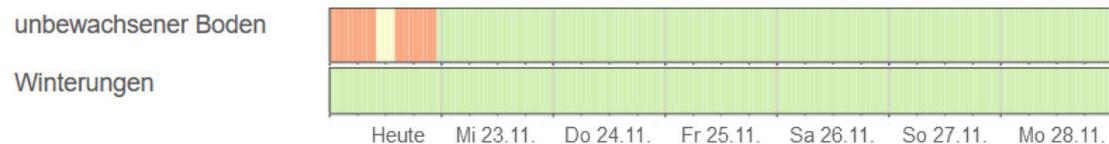
Bodenfeuchte unter Winterungen [% nFK]

<100 100-105 >105



Bodenfrost

0=frostfrei 1=angetaut 2=gefroren



Gewässerabstände

- einzuhalten bei der Aufbringung N- und P-haltiger Düngestoffe auf Acker- und Grünland
- alle Oberflächengewässer die an Vorflut angeschlossen sind (auch über Dränage)

Hangneigung	DüV		WHG	GAPKondV (GLÖZ 4)
< 5 %	1 m (mit Steurandbegrenzung)	5 m (ohne Steurandbegrenzung)	ohne	3 m
≥ 5 < 10 %	3 m		5 m GWR*	
≥ 10 < 15 %	10 m			
≥ 15 %	10 m			

* Gewässerrandstreifen

- Weitere Informationen auf den Internetseiten der LFB und WRRL-Beratung

Aufzeichnungen

Vor der Aufbringung von wesentlichen Nährstoffmengen:

- Düngebedarfsermittlung (N und P)
- bei Überschreitung des Düngebedarfs aufgrund nachträglich eintretender Umstände, die Neuberechnung und die Gründe für die Überschreitung
- die Nährstoffgehalte (N, NH₄-N, P₂O₅) der Düngemittel und die Verfahren, wie sie ermittelt wurden (Kennzeichnung, Analyse, Richtwert)
- Nmin-Werte und Bodengehalte für Phosphor sowie die Verfahren, die für deren Ermittlung angewandt wurden (Analyse, Nmin-Richtwerte)

Aufzeichnungen

Spätestens zwei Tage nach jeder Düngungsmaßnahme:

- eindeutige Bezeichnung des Schlages bzw. Bewirtschaftungseinheit
- Größe des Schlages bzw. Bewirtschaftungseinheit
- Art und Menge des aufgebrauchten Stoffes
- aufgebrauchte Menge an Gesamtstickstoff und Phosphor; bei org. und org.-min. Düngemitteln zusätzlich die Menge an verfügbaren Stickstoff

Nach Abschluss Weidehaltung:

- Zahl der Weidetage sowie Art und Zahl der auf der Weide gehaltenen Tiere

Aufzeichnungen

Bis zum Ablauf des 31. März des Folgejahres für das vorangegangene
Düngejahr:

- Zusammenfassung der ermittelten Düngebedarfe (N und P_2O_5) zu einer jährlichen betrieblichen Gesamtsumme (**§ 13a bis 31. März des aktuellen Jahres**)
- Zusammenfassung der aufgebrauchten Nährstoffmengen (Gesamt-N, NH_4-N und P_2O_5) zu einer jährlichen betrieblichen Gesamtsumme
- Berechnungsergebnis zur betrieblichen N-Obergrenze (170 kg N/ha)

>> nach Vorgabe Anlage 5 DüV

Anlage 5 DüV

Fachinformation der zuständigen Stelle für Landwirtschaftliches Fachrecht und Beratung (LFB) 

Erfassung der Daten für den betriebl. Nährstoffbedarf und Nährstoffeinsatz nach Anlage 5 DüV

Betrieb:

.....

ZID - Nr:

landwirt. genutzte Fläche (LF): gesamt ha
 im nicht nitratbelasteten Gebiet: ha
 im nitratbelasteten Gebiet (§13a): ha

Düngejahr: Beginn: Ende:

Datum der Erstellung:

Düngebedarf berechnet nach DüV:

- Stickstoff gesamt Betrieb: kg N-gesamt
 davon nicht in §13a Gebiet: kg N-gesamt
 davon in §13a Gebiet: kg N-gesamt **davon 80 %: kg N-gesamt**
- Phosphor gesamt Betrieb: kg P₂O₅-gesamt

Aufgebrachte Nährstoffe

	Stickstoff		Phosphor
	N-gesamt kg N	N-verfügbar ¹⁾ kg N	kg P ₂ O ₅
Mineralische Düngemittel			
organische Düngemittel, Bodenhilfsstoffe, Kultursubstrate, Pflanzenhilfsmittel, sonstige organische Nährstoffträger			
Zufuhr durch Düngung Summe in kg gesamt			
Stickstoffbindung durch Leguminosen ²⁾			
Weidehaltung ²⁾			
Zufuhr gesamt in kg²⁾			
Summe in kg/ha LF (nach §6 Abs. 4 DüV; 170 kg N/ha) ²⁾		N aus org./org.-min. Düngung	

¹⁾ - verfügbarer Stickstoff – Messwert oder Richtwert nach Richtwertbroschüre M-V, Tab. 75-79 bzw. Wert nach Mindestwirksamkeit (DüV Anlage 3);

- bei mineralischen Düngemitteln: N-gesamt = N-verfügbar

²⁾ - Werte sind manuell aus separater Berechnung zu ergänzen

■ Düngeplanungsprogramm M-V zur Erstellung der Düngebedarfsermittlung und Aufzeichnungen nach § 10 Abs. 2 i. V. m. Anlage 5 DüV

Düngeplanung - Hauptmenü

Programme Stammdaten

Hinweis: Da es sich um eine lokale Fachanwendung handelt, die sich ausschließlich auf dem PC des Anwenders befindet, muss eine regelmäßige Datensicherung durch den Anwender erfolgen. Wechseln sie hierfür in den Menüpunkt "Programm" und wählen den Reiter "Datensicherung anlegen". Wir empfehlen ein externes Speichermedium (USB-Stick oder externe Festplatte) zum Ablegen der Datensicherung.

Düngeplanungen:
[Düngeplanung anlegen / bearbeiten](#)

Betriebsdaten:
[Bewirtschafter anlegen / bearbeiten](#)
[Bewirtschafter exportieren](#)
[Bewirtschafter importieren](#)

Bodenuntersuchungen:
[Bodenuntersuchungen anlegen / bearbeiten](#)

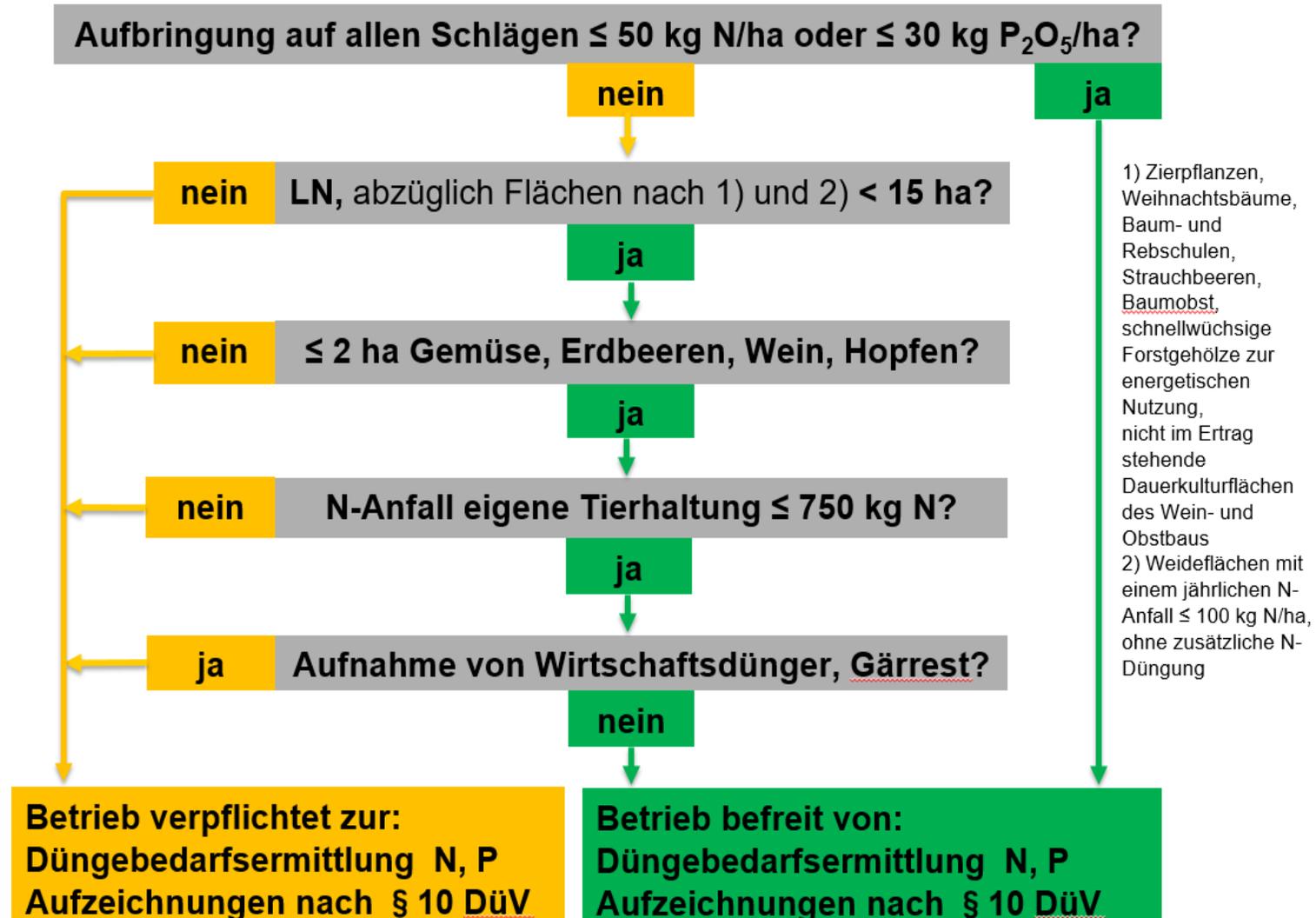
Stammdaten Fruchtarten:
[Qfn-Stammdaten anzeigen](#)

Stammdaten Nährstoffträger:
[Qfn-Stammdaten anzeigen](#)
[Eigene Sonderlisten anlegen / bearbeiten](#)
[Eigene Sonderliste exportieren](#)
[Eigene Sonderliste importieren](#)

Handbuch Düngeplanung
[Handbuch anzeigen](#)

Benutzer: LMS-Düngeplanung 1036 : 1176

Ausnahmen von den Aufzeichnungspflichten



Herkunfts-Identifikationssystem Nährstoffe (HIN M-V)

- Datenbank zur elektronischen Erfassung und Meldung der nach DüV vorgeschriebenen Aufzeichnungen
- Einführung in 2023
- Erlass einer Landes-Meldeverordnung zur Regelung der Meldepflichten
- permanente Erfassung/ Berechnung für aktuelles Düngjahr und verpflichtende Stichtagsmeldung für vorangegangenes Düngjahr

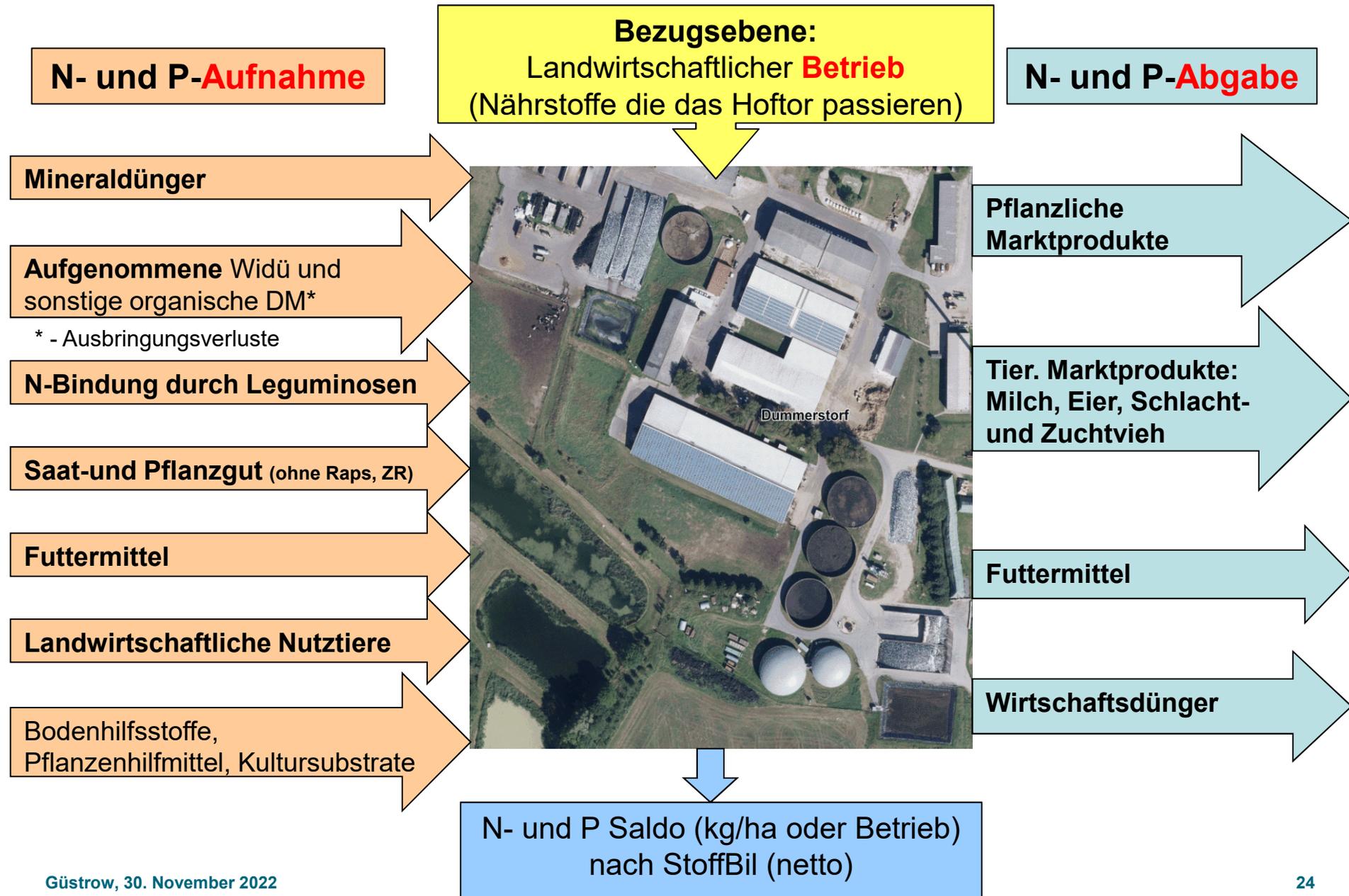
Zweck

- Vermeidung methodischer Fehler (Rechtssicherheit)
- Kontrolle düngerechtlicher Vorgaben
- Datengrundlage für DüV-Wirkungsmonitoring (Voraussetzung ist Erlass einer Meldeverordnung auf Bundesebene)
- (Datengrundlage für Modellierung von Nährstoffeinträgen in die Gewässer für WRRL-Berichterstattung – vorauss. nur mit Zustimmung des Urhebers)

Stoffstrombilanzverordnung

Ab dem 1. Januar 2023 gilt diese Verordnung auch für

- Betriebe mit mehr als 20 Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche oder mehr als 50 Großvieheinheiten je Betrieb,
- Betriebe mit ≤ 20 ha LN oder ≤ 50 GVE je Betrieb, wenn dem Betrieb im jeweiligen Bezugsjahr außerhalb des Betriebs anfallender Wirtschaftsdünger zugeführt wird, und
- Betriebe, die eine Biogasanlage unterhalten und die in einem funktionalen Zusammenhang mit einem stoffstrombilanzpflichtigen Betrieb stehen, wenn dem Betrieb im jeweiligen Bezugsjahr Wirtschaftsdünger zugeführt wird.



Erstellung und Bewertung der Stoffstrombilanz

Der Betriebsinhaber hat:

- jährlich eine betriebliche Stoffstrombilanz zu erstellen und zu einer jährlich fortgeschriebenen dreijährigen Stoffstrombilanz zusammenzufassen.
- die betriebliche Stoffstrombilanz für **Stickstoff** zu bewerten, anhand:
 1. des Kontrollwertes von **175 kg N/ha**
 2. eines **betriebsspezifischen N-Saldos** (kg N/Betrieb)

Nährstoffvergleichsrechner



Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau Sachsen-Anhalt

Programm zur Berechnung von Nährstoffbilanzen nach DÜV
sowie zur Berechnung von Stoffstrombilanzen nach StoffBilV



Aufzeichnungspflichten

Der Betriebsinhaber hat aufzuzeichnen:

- die dem Betrieb zugeführten und die vom Betrieb abgeführten Nährstoffmengen an Stickstoff und Phosphor spätestens **3 Monate** nach der jeweiligen Zufuhr oder Abgabe einschließlich der zu ihrer Ermittlung angewendeten Verfahren
- die Ausgangsdaten und die Ergebnisse der betrieblichen Stoffstrombilanzen spätestens **6 Monate** nach Ablauf des festgelegten Bezugsjahres
- **7 Jahre** Aufbewahrung der Aufzeichnungen und Belege

Nährstoffvergleichsrechner



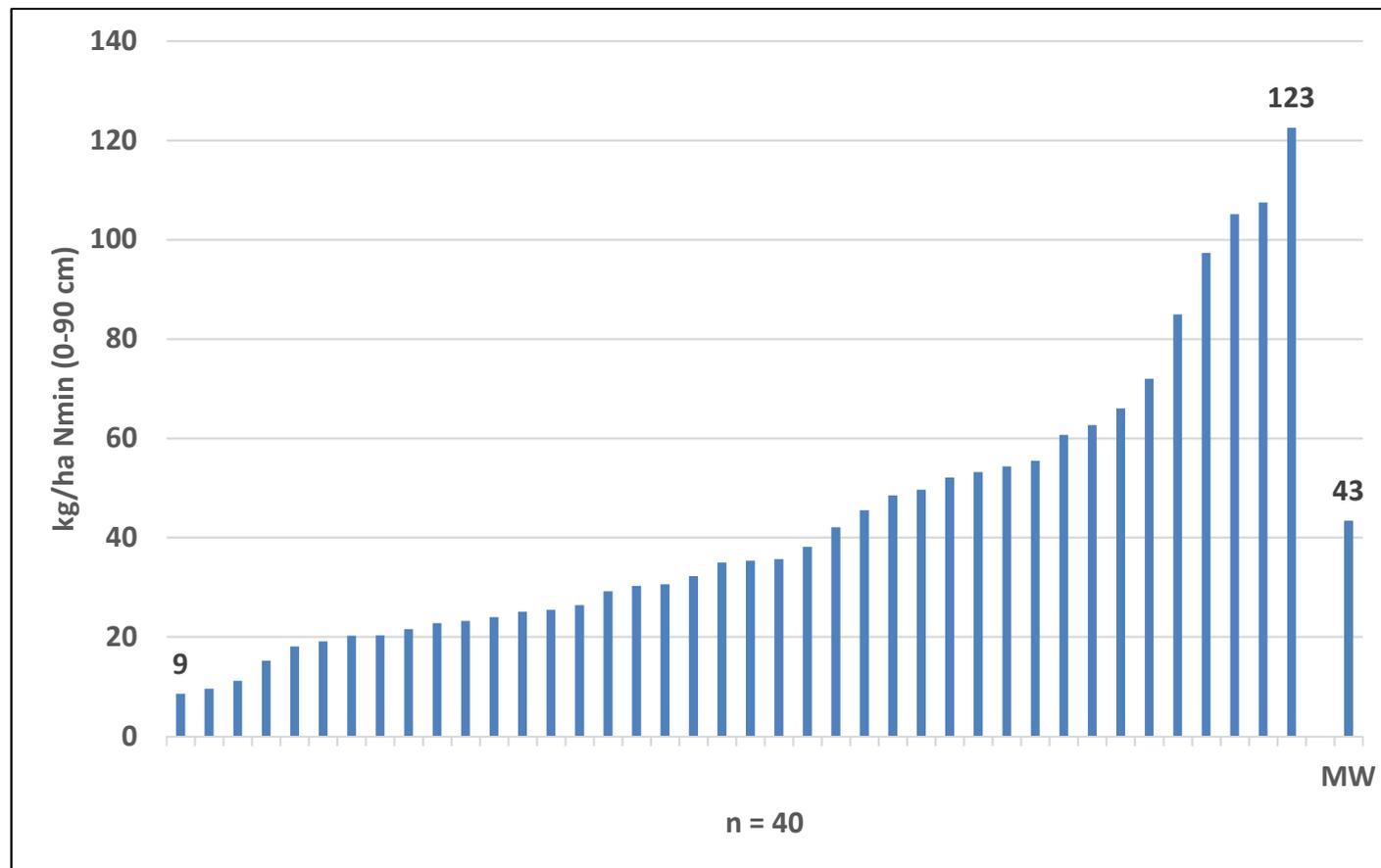
Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau Sachsen-Anhalt

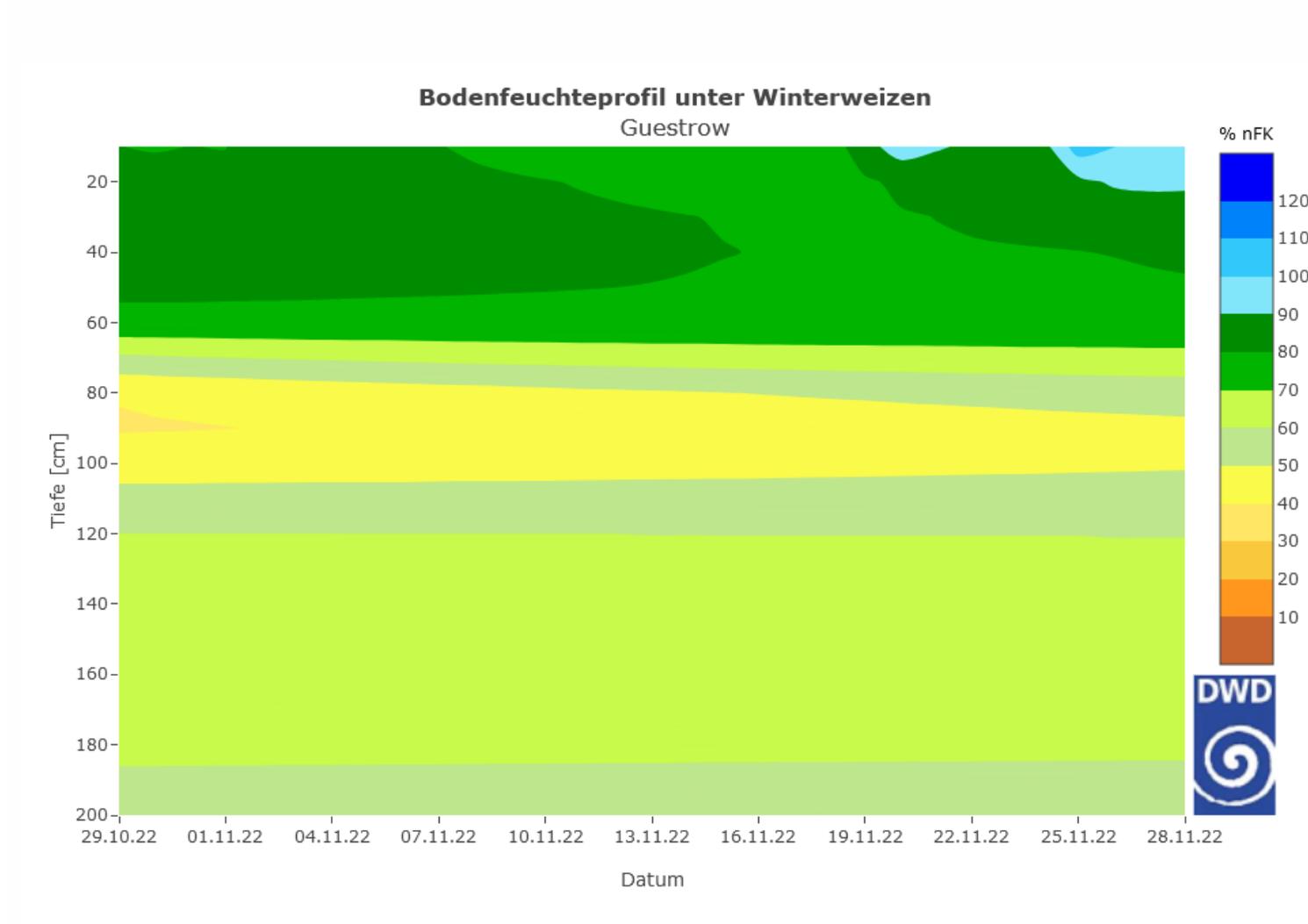
Programm zur Berechnung von Nährstoffbilanzen nach DüV
sowie zur Berechnung von Stoffstrombilanzen nach StoffBilV



Herbst-Nmin 2022 - Ökoflächen

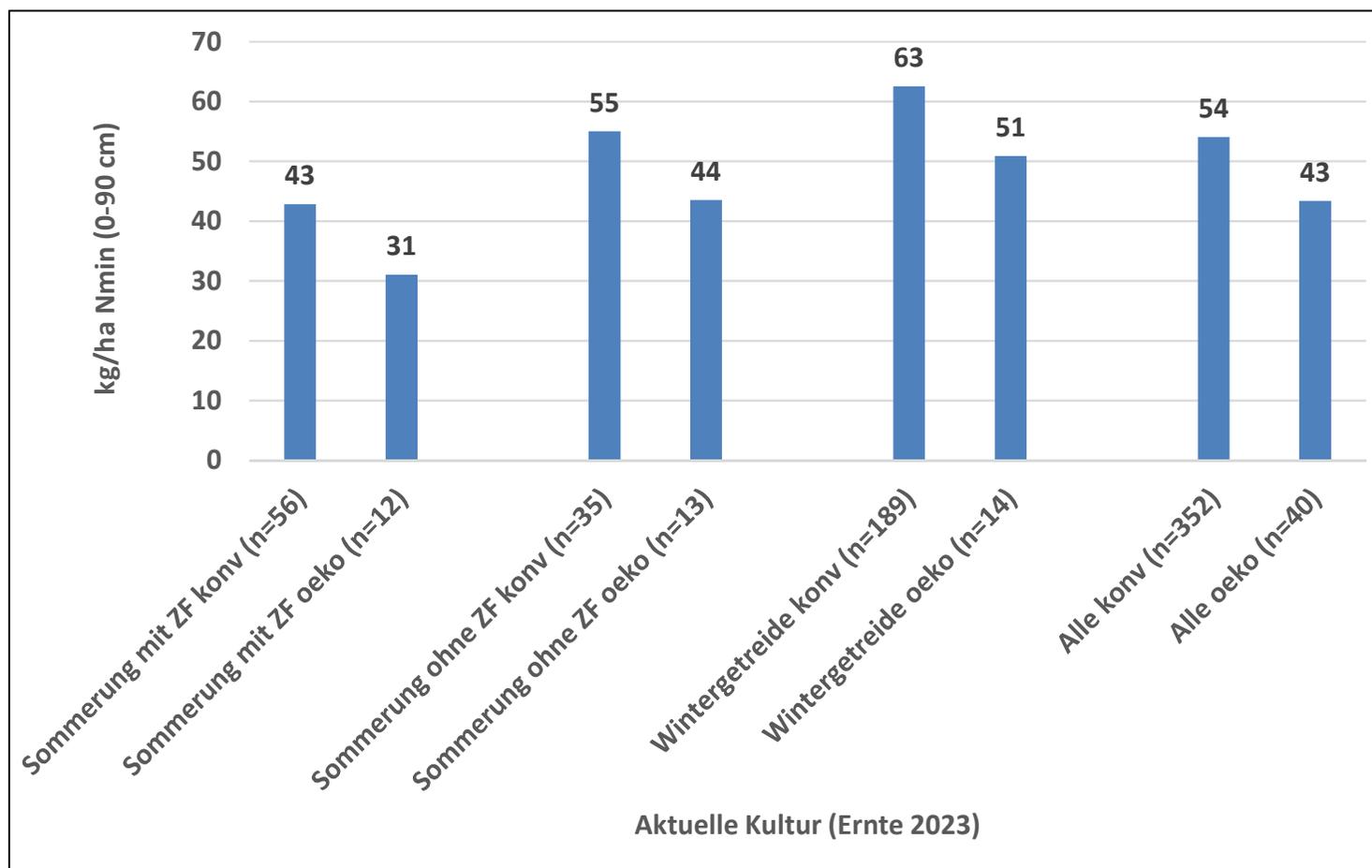
■ Probenahme: 1.-17. November



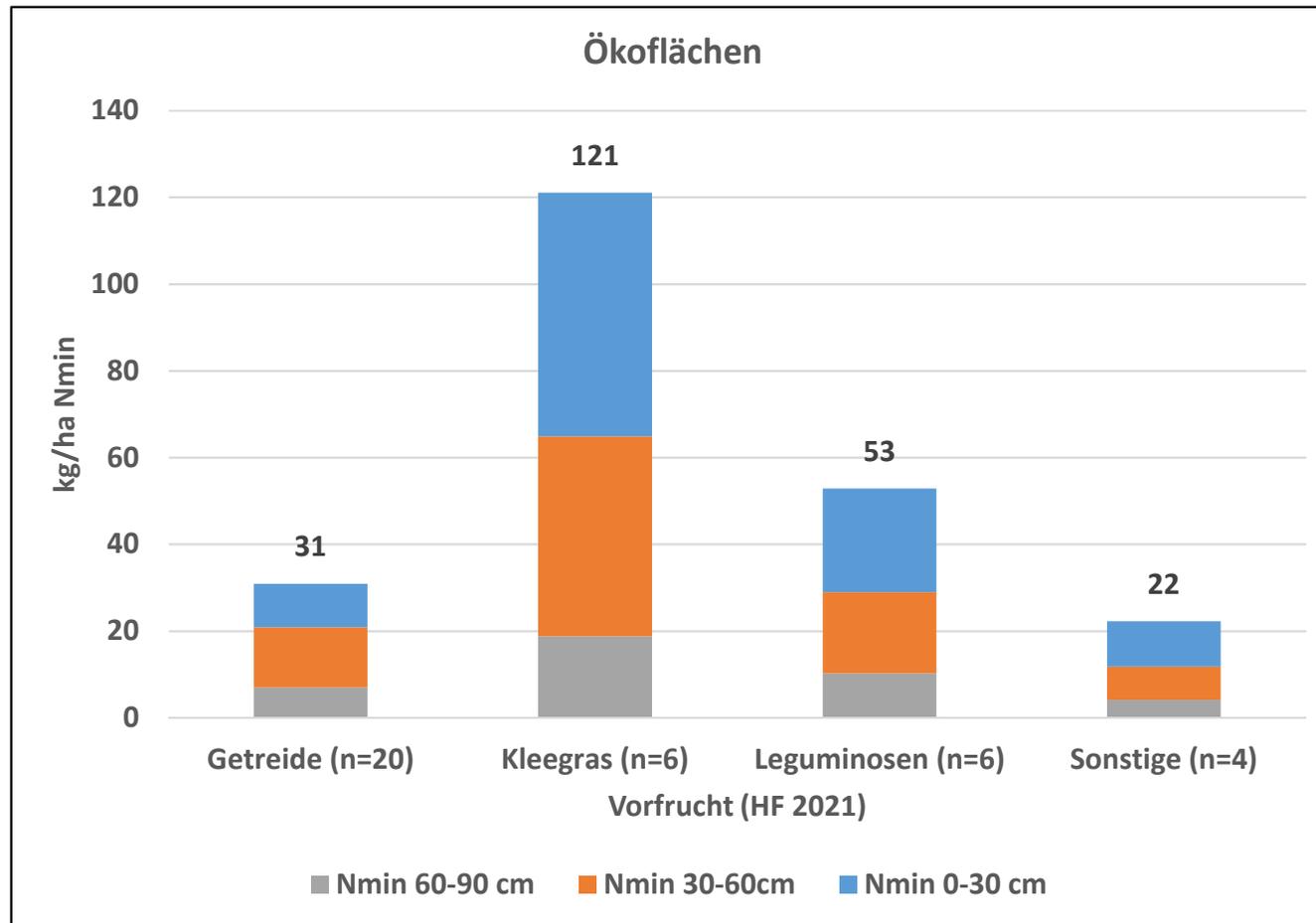


Herbst-Nmin 2022 – Vergleich Öko-Konventionell

■ Probenahme: 1.-17. November



Nmin Werte – Herbst 2021



Herzlichen Dank für die Aufmerksamkeit!

<https://www.lms-beratung.de/de/zustaendige-stelle-fuer-landwirtschaftliches-fachrecht-und-beratung-lfb/>